

PA-SYSTEM

the box pro Achat 804/115 Amp Bundle

Säulen-Power

Das uns vorliegende Paket bietet viel Power und wenig Gewicht dank Lautsprecher mit Neodym-Magneten in den Subs. Bands, die professionelle Ansprüche haben und technisch auf einem hohen Niveau sein wollen, haben mit diesem Säulen-System und den umfangreichen Einstellungsmöglichkeiten eine gute Alternative, um einen guten FoH-Sound in kleineren Locations zu bekommen.



Der aktuelle Trend schlechthin im Beschallungs-Bereich sind Säulen-Systeme wie das Achat 804/115 Amp Bundle von Thommanns Hausmarke the box pro. Kein Wunder, denn die Vorteile der Sound-Stangen liegen klar auf der Hand. Da wäre in erster Linie natürlich der Platz, den man beim Transport einspart. Während ein System mit Subwoofern und herkömmlichen Mittel- und Hochtönern einen Kombi bis unters Dach füllt, kann man die beiden Säulen einfach auf die

Rückbank legen und hat immer noch genügend Stauraum, um Instrumente, Stative und Groupies gleich mit einzupacken. Aber nicht nur der Transport spielt eine wichtige Rolle. Auch auf der Bühne will man natürlich nicht die Sicht durch große, unansehnliche Lautsprecherboxen verdecken. Gerade in kleineren Clubs, wo Musiker oft auf das Mitbringen der eigenen Anlage angewiesen sind, kann so ein riesiger Kasten nicht nur dem Musiker im Weg stehen. Meistens ist die Bühne kaum grö-

ßer als eine ausgehängte Tür auf zwei Bierkisten. Hier ist man mit dem schlanken Säulen-PA-Design eindeutig besser beraten.

Nicht nur optisch machen diese Komponenten eine deutlich bessere Figur. Sie lassen sich auf kleinem Raum viel besser positionieren und sind nicht ständig im Weg. Auch für feste Installationen ist dieses Passiv-System bestens geeignet, da die beiden Lautsprecherboxen problemlos mit einer optional erhältlichen Halterung an der Wand befestigt werden können. Somit ist dann die schlanke PA fast schon unsichtbar, wenn es im Club einen geeigneten Platz gibt, um die Subwoofer unterzubringen. Die Lautsprecherkabel sollten dazu natürlich lang genug sein.

Das Achat 804/115 Amp Bundle kommt mit allen Komponenten, die nötig sind, um es zu verkabeln und korrekt aufzustellen. Mit vier mal zehn Meter Lautsprecherkabel sollte man auf der sicheren Seite sein und noch genügend Material haben, um den ganzen Salat irgendwo hinter der Bühne zu verstecken. Übrigens handelt es sich um hochwertige Kabel von Cordial, die mit Speakon-Steckern ausgestattet sind und einen Leiter-

TECHNISCHE DATEN

• Bauweise	Vier-Wege-System (2 x Sub, 2 x Säule)
• Leistung	insgesamt 2.600 W RMS
• Subwoofer	15-Zoll (500 W RMS)
• Säulen	8 x Vier-Zoll-Mitteltöner & Ein-Zoll-BMS-Linientreiber
• Schalter	Power (Endstufe), Enter, Esc, Utility & 6 x Mute (DSP 24)
• Regler	4 x Volume (Endstufe), Nav/Par 1, PM2 & PM3 (DSP 24)
• Anschlüsse	Full-Range-Input, Full-Range-Thru & X-Over-Input (Sub), Full-Range-Input, Full-Range-Thru, 2 x 2 Schraubklemmen-Anschlüsse (Säule), 2 x Input, 2 x Out/Thru & 4 x Speakon (Amprack)
• Gewicht	30 kg (Sub), 16,7 kg (Säule)
• Maße	550 x 440 x 680 mm (Sub), 160 x 1140 x 230 mm (Säule)

querschnitt von 2,5 mm² haben. Dazu gibt es neben den beiden Subwoofer/Säulen-Kombinationen alle Stative und Adapter für einen sicheren Stand und ein perfekt verkabeltes Amprack, das aus verschiedenen Komponenten zusammengesetzt ist. Diese Plug-and-Play-Lösung ermöglicht einen schnellen Aufbau und ein perfekt auf die Lautsprecher abgestimmtes Klangbild. Insgesamt bietet das System 1.600 Watt RMS und dürfte bei angenehmer Konzert-Lautstärke auch in mittleren Locations nicht so schnell an seine Grenzen stoßen.

Dank der beiden Subwoofer ist das System für fetten Sound prädestiniert. 500 Watt RMS pro Box belegen, dass diese Boliden mit richtiger Hausmannskost aus den Amps gefüttert werden wollen. Natürlich braucht so ein 15-Zoll-Sub genügend Gehäuse-Volumen, um seine Stärken voll auszuspielen. Für den Kleinwagen ist die Anlage also nichts. In einen Kombi passen die beiden Subwoofer hochkant gestellt locker rein. Meistens gehen große Maße ja mit viel Gewicht einher. Nicht jedoch beim Achat 115 Sub, da der Lautsprecher eine Neodym-Variante ist und da-

riablen Übergangsbereich für die im Amprack enthaltene Frequenzweiche. Auf der Rückseite befinden sich drei Speakon-Buchsen (Full-Range-Input, Full-Range-Thru & X-Over-Input).

Beide Säulen sind jeweils mit 300 Watt RMS belastbar und mit acht Vier-Zoll-Tieftönern und einem Linientreiber bestückt. Dabei erstreckt sich der Frequenzbereich von 60 Hz bis 20 kHz. Es ist also jede Menge Spielraum vorhanden, um mittels der Frequenzweiche das Optimum aus den beiden Komponenten herauszuholen. Wie flexibel das digitale Gehirn im Amprack ist, sehen wir weiter hinten im entsprechenden Abschnitt. Neben dem Speakon-Duo



Hier kann man nicht viel falsch machen: Die Rückseite des Achat 115 Sub von the box pro.

» Das Rack und die darin befindlichen Geräte sind beim Kauf bereits komplett verkabelt und startklar.«

durch das Gewicht deutlich reduziert wurde. Mit einem Frequenzgang von 25 bis 200 Hz und maximal 129 dB Schalldruckpegel lässt der Sub es unten herum mächtig tönen und bietet einen va-

(Full-Range-Input und Full-Range-Thru) sind die Säulen mit Schraubklemmen ausgestattet, die mit einem Plexiglas-Deckel geschützt werden. Damit könnte man die Subs in den Keller stellen und diese Boxen theoretisch auch als HiFi-Lautsprecher im Wohnzimmer missbrauchen. Aber das ist wirklich nicht im Sinne des Erfinders und bedingt durch die Bauweise ohne jeglichen Bassdruck. Mit einem Gewicht von 17 kg lässt sich die Box einfach transportieren.

Robuste Bauweise wird beim Achat-System von the box pro groß geschrieben. Die Gehäuse sind mit schwarzem Strukturlack geschützt. Über den Lautsprechern sorgen Gitter dafür, dass diese nicht so schnell beschädigt werden. Für Subwoofer und Säulen bietet Thomann auf der Homepage einen passenden Link mit den dazugehörigen Schutzhüllen an. Wer sich so ein System anschafft, wird in der Regel mindestens einmal die Woche damit unterwegs sein, und sollte nicht am falschen Ende sparen, um möglichst lange Freude daran zu haben.

Das Herzstück des Systems ist ein Amprack. Hierin findet sich neben der Endstufe mit dem Achat DSP 24 ein digitales Lautsprecher-Management-System, das mit allen Ein- und Ausgängen, USB-Schnittstelle und jeder Menge Einstellmöglichkeiten auf dem neuesten Stand der Tech-

nik ist. Das Rack und die darin befindlichen Geräte sind beim Kauf bereits komplett verkabelt und startklar. Sogar weitere Steckdosen sind integriert. Das Anschlussfeld auf der Rückseite bietet vier Speakon-Buchsen und jeweils zwei Ein- und Ausgänge im XLR-Format. Als Rack-Gehäuse kommt ein Thon-Case aus eigener Herstellung zum Einsatz, das mit genau drei HE nur soviel Platz wie benötigt bereitstellt. Wer es gerne geräumiger hat und eigene Komponenten gleich mit unterbringen will, kann alles jederzeit in ein größeres Rack auslagern. Das Thon-Rack ist in der Szene ja schon ein Klassiker und hat sich mit robuster Bauweise und Road-Tauglichkeit über Jahre bewährt. Die Klappen lassen sich mit Butterfly-ähnlichen Verschlüssen schnell abnehmen.

Laut Datenblatt liefert die Endstufe 4 x 490 Watt an 8 Ohm bzw. 4 x 810 Watt an 4 Ohm und ist daher bestens auf die Lautsprecher des Systems abgestimmt. Auch ein Brückenbetrieb von jeweils zwei Ausgängen für noch mehr Stereo-Power ist möglich, aber für das hier gezeigte System nicht notwendig. Die XLR-Ins und -Outs sind mit dem bereits erwähnten Steckfeld auf der Rückseite des Racks verbunden. Es ist also auch kein Problem, das Signal an eine weitere Endstufe durchzuschleifen, um bspw. einen Nebenraum mit Musik zu versorgen oder die Anlage zu erweitern. Auf der Vorderseite lassen sich die vier Endstufenkanäle separat in ihrem Lautstärkepegel regeln. Jeder wurde mit einer eigenen Pegelanzeige bedacht, die bei Übersteuerung gelb aufflackert. Falls die Endstufe mit deutlich höheren Signalen



Klemme oder Speakon? Die Rückseite des Achat 804 MKII Säulen-Lautsprechers

geführt wird, leuchten die Spitzen der Pegelanzeige rot auf und aktivieren die integrierte Schutzschaltung, um die Speaker vor dem Super-GAU zu schützen. Falls es soweit kommen sollte, schaltet sich die Anlage für drei Sekunden stumm und warnt somit rechtzeitig vor fatalen Folgen. Die Schutzschaltung wird auch beim Einschalten kurz aktiviert und verhindert eine Beschädigung durch Spannungsspitzen. Auch die Lüftung der Endstufe arbeitet mit einem Geräuschpegel, der absolut im grünen Bereich und selbst wenn man davor sitzt, kaum wahrnehmbar ist.

Das digitale Lautsprechermanagement-System DSP 24 holt das Optimum aus dem the-box-pro-Bundle heraus. Es lässt sich über eine Software programmieren. Der rückseitig angebrachte USB-Anschluss ist jedoch durch den Rack-Einbau nicht ganz einfach zugänglich. Um die Achat-

» Es reicht in der Praxis aus, einfach die bereits programmierten Preset zu benutzen ...«

Lautsprecher optimal zu betreiben besteht dazu aber keine zwingende Notwendigkeit, da das Gerät bereits mit Presets gefüttert ist, die genau diese beiden Achat-Lautsprecher abdecken. Auch eine RS-485-Schnittstelle ist vorhanden. Wie bei einer klassischen Frequenzweiche lassen sich alle gängigen Einstellungen zur Entzerrung und korrekten Trennung der Lautsprecher vornehmen. Die Navigation durch die Menüs erfolgt über ein großes und zwei kleine Jog-Wheels und diverse Tasten, um Funktionen zu bestätigen oder zu widerrufen. Über vier einzelne Schalter auf der Vorderseite kann man die angeschlossenen Lautsprecher mit nur einem Knopfdruck editieren bzw. stumm schalten, wenn dieser gehalten wird. Der Prozessor bietet Platz für bis zu 24 User-Presets, was für

Per USB lassen sich auch am Rechner viele Einstellungen des DSP 24 vornehmen.

ein fertiges System, wie diesem hier, jedoch nicht wirklich von Bedeutung ist. Sogar eine Passwort-Funktion ist integriert.

Dass man mit den werksseitig schon vorhandenen Presets für die System-Lautsprecher auf der sicheren Seite ist, zeigt der erste Test. Je nach Auftrittsort macht es sicherlich hier und da

Sinn, einen **Highpass-Filter** zu benutzen, sofern das nicht über ein externes Gerät oder direkt im Pult möglich ist. Es reicht in der Praxis aus, einfach die bereits programmierten Presets zu benutzen und sich lieber konzentriert ums Musik machen zu kümmern, als sich mit irgendwelchen Frequenzparametern herumzuärgern. So soll es auch sein. Technik ist gut, wenn sie stresslos und zweckdienlich funktioniert und nicht vom Wesentlichen ablenkt.

Bereits das Abspielen einer CD gibt Aufschluss über die Power des Achat 804/115 Amp Bundles. Dabei sind die Endstufen-Kanäle gerade einmal halb aufgerissen und dürften schon für die meisten Anwendungen – sowohl für bescheide-

nere Band- als auch für DJ-Performances – genügend Headroom bieten. Das Verhältnis zwischen Säulen und Subwoofern wird an der Endstufe eingestellt – beginnend mit den tiefen Frequenzen bis die Hosenbeine anfangen zu flattern und die Stahltür der Halle im Takt vibriert. Jetzt wird es Zeit die Säulen ins Spiel zu bringen. Was eben noch dumpf und wie aus dem Nebenraum erschien, wird plötzlich präsent und füllt den Raum mit Sound. Sowohl gängige Popsongs, als auch Bass-lastige Disco-Mucke stellen kein Problem für das System dar, das locker die meisten Entertainer-PAs an die Wand bläst. Stimmen und Gitarren werden natürlich und ohne große Färbungen wiedergegeben. Die Anlage hat auch genügend Pfund für lauterer Rock, wenn dieser nicht auf blutende Ohren aus ist. Die Singer/Songwriter-Schiene kann erst recht bedient werden. Hier ist es auch nicht verkehrt, den Subwoofer ruhig etwas höher als gewohnt einzustellen.

Das Achat 804/115 Amp Bundle von the box pro hat ausreichend Reserven für kleine bis mittlere Clubs und ist zwischen Entertainer- und Band-PA zu finden. Klanglich ist alles in bester Ordnung, optisch macht die Anlage dank ihrer Säulen-Bauweise richtig was her. Doch nicht nur die Optik wird durch das Design begünstigt. Auch der Transport des Systems ist deutlich komfortabler als bei einer Anlage mit ausschließlich herkömmlichen Boxen. Dank des fix und fertig eingerichteten Racks und des kompletten Zubehörs ist die Anlage in spätestens 15 Minuten komplett betriebsbereit.

✘ Gerrit HoB

AUF EINEN BLICK

the box pro Achat 804/115 Amp Bundle

Vertrieb Thomann,
www.thomann.de

Preise (UVP) 2.299 €

- ▲ Guter Klang
- ▲ Leicht transportierbar
- ▲ Eingebaute Limiter
- ▲ Viel Zubehör



Voll verkabelt und einsatzbereit: So die Rückseite des the box pro Achat 804/115 Amp Bundle Ampracks.

Highpass-Filter (HPF): Ein Highpass-Filter ist dasselbe wie ein Low-Cut – nur anders ausgedrückt. Beide legen eine Schwelle fest, unter der keine tiefen Frequenzen mehr durchgelassen werden. Damit vermeidet man bspw. das Schwingen des Bühnenbodens oder dröhnenden Sound, der durch sehr tiefe Frequenzen hervorgerufen werden kann.